



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

71. Wo hat Christus verheischen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist als mit dem Tauff-Wasser gewaschen seyen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

den alten Menschen ab / und ziehen den neuen an.
 Folgt das Simson?

Simson. Das wäre natürlich / als wan wir
 also schliessen wolten: Christus befiehlt dem Jüng-
 ling Matth. 19, 17. daß er soll die Gebott halten /
 wan er zum Leben eingehen will. Ergo so halten wir
 Reformirte die Gebott Gottes. Nein das folgt
 nicht.

Job. Eben also folgt auch nicht auß unserer
 angezogenen Schrift-Stellen daß uns der heiliger
 Geist im Tauff erneuert.

Simson. Zu was nuzt uns dan der Tauff?

Job. Nach unserer Lehr kan ichs dir wahrhoff-
 tig nicht sagen Simson. Lese nur weiter.

Simson.

Die ein und siebenzigste Frag.

Wo hat Christus verheissen / daß wir so
 gewiß mit seinem Blut und Geist /
 als mit dem Tauff-Wasser ge-
 waschen seyen?

Antwort. In der Einsetzung des Tauffs /
 welche also lautet: Gehet hin / und lehe-
 ret alle Völcker / und tauffet sie im
 Nahmen des Vatters / des Sohns /
 und des heiligen Geists. Wer da
 glaubt und getaufft wird / der wird
 selig werden; wer aber nicht glaubt /
 der wird verdammt werden. Die Ver-
 heissung wird auch wiederholet / da die Schrift
 den

den Tauff das Bad der Widergeburt und die Abwaschung der Sünden nennet.

Hiob. Die Verheissungen seynd gut und herzlich; aber wir arme Reformirte haben im allgeringsten keinen Theil daran.

Simson. Warumb sollt'n wir keinen Theil daran haben?

Hiob. Darumb / weil wir diese Wohlthaten mir keinem glaubigen Herzen annehmen / welches doch unser Catechismus in seiner 60^{ten} Frag zu der Gerechtfertigung nothwendig erfordert.

Simson. Ich will mich zum wenigsten befeissen dieselbige mit glaubigem Herzen anzunehmen.

Hiob. So must du nicht Reformirt bleiben / sonst kanst du es wahrhaftig nicht.

Simson. Warumb soll ichs nicht können?

Hiob. Must du dan nicht als ein Reformirter glauben / daß in einem getaufften Menschen die Erb-Sünd bleibe?

Simson. Es ist wahr / ich muß es glauben.

Hiob. Must du dan nicht auch glauben / daß wir Reformirte / ohnerachtet / daß wir getaufft seynd / dennoch kein einziges Gebott nie halten können / sondern wider alle uns schwerlich versündigen?

Simson. Das muß ich wiederumb glauben / wan ich Reformirt seyn will: und muß noch über das auß der Schrift suchen zu erweisen nach der 60^{sten} Frag / daß dieses wahr seye.

Hiob. Nun dan gebe acht: wan du glaubst / daß auch nach dem Tauff die Erb-sünd noch in dem getaufften Menschen bleibe / so ist sie durch den Tauff nicht abgewaschen worden. Wie kanst du dan

Dan

dan glauben / daß der Tauff nach Verheißung der Schrift eine Abwaschung der Sünden seye; item / wan du glaubst / daß wir nach dem Tauff gegen alle Gebott Gottes uns versündigen müssen / und derselben nie keins halten können / wie kanst du dan glauben / daß nach Verheißung der Schrift der Tauff das Bad der Wiedergeburt seye? wir wären wahrhafftig zu einem sauberen Leben wiedergeboren.

Simson. Ich sehe wohl/daß dieses wieder nicht beyammen stehen kan.

Hiob. Mit dem siehest du ja auch klar / daß du wan du Reformirt seyn wilt / diese Wohlthaten Gottes und Verheißungen mit glaubigem Herzen nicht annehmen könnest; und folglich was ich oben gesagt hab / du und alle wir arme Reformirte an denselbigen keinen Theil haben. Lese jetzt fort.

Simson.

Die zwey und siebenzigste Frag.

Ist dan das äußerliche Wasser / Bad die Abwaschung der Sünden selbst?

Antwort. Nein / dan allein das Blut Jesu Christi / und der heilige Geist reiniget uns von allen Sünden.

Hiob. Lese die folgende Frag auch darzu.

Simson.

Die drey und siebenzigste Frag.

Warum nennet dan dan der Heilige Geist den Tauff das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden?

Antwort. Gott redet also nicht ohne Ursache: